

Unser Kindergarten ABC

Liebe Eltern
Zum besseren Überblick - alles Wichtige in Kurzform

Abholen:

In der Zeit von 12.15 Uhr bis 12.30 Uhr und von 14.15 bis 14.30 Uhr können die Kinder abgeholt werden.

Wenn die Kinder von jemand anderen als den Eltern abgeholt werden, teilen Sie uns das bitte mit.

Abmelden:

Es ist zwingend erforderlich, dass Sie Ihr Kind telefonisch bei uns abmelden, falls es durch Krankheit oder andere Gründe die Einrichtung nicht besuchen kann.

Abschnitte:

Bitte geben sie alle Abschnitte von Elternbriefen ab. So können wir für Sie und uns besser planen.

Allergien:

Bitte informieren Sie uns über vorliegende Allergien ihres Kindes, damit es Ihrem Kind während der Betreuungszeit auch gut geht.

Ankommen:

Die Kinder können in der Zeit von 7.30 Uhr bis 9.00 Uhr gebracht werden.

Angekommen sind die Kinder, wenn sie von uns in der Gruppe begrüßt werden.

Aufsichtspflicht:

Unsere Aufsichtspflicht beginnt erst, wenn wir die Kinder in Empfang genommen und begrüßt haben. Sie endet, wenn Sie ihr Kind in Empfang genommen haben.

Aushänge:

Bitte lesen sie die Aushänge im Flur/Eingangsbereich und/oder an den Gruppentüren, da sie wichtige Informationen enthalten.

Außengelände:

Bis zu sechs Kinder dürfen auch ohne eine pädagogische Kraft auf dem Außengelände spielen. Dies geschieht erst, wenn bestimmte Absprachen mit den Kindern vereinbart wurden.

Bedarfsabfrage:

Einmal im Jahr wird eine Bedarfsabfrage erstellt, die es uns ermöglicht, Ihren Betreuungswunsch entgegenzunehmen und diesen an den Träger weiter zu geben.

Beobachten:

Das Interesse und die Neugier von Kindern sind Ursache und Ausgangssituation für Lernen überhaupt. Durch ständiges Beobachten können wir feststellen, welche Interessen Ihr Kind hat und mit welchen Themen es sich beschäftigt. Diese Beobachtungen bilden die Grundlage für unser pädagogisches Handeln.

Bildungsdokumentation:

Einmal im Jahr erstellen wir eine Bildungsdokumentation für Ihr Kind, sofern Sie dies unterschrieben haben. Dadurch werden die Entwicklungsschritte, die Ihr Kind in diesem Jahr gemacht hat, auch für Sie erkennbar.

Blocköffnung:

Da Sie die Möglichkeit haben individuell zu entscheiden, ob Ihr Kind über Mittag in der Einrichtung bleibt oder nicht, bitten wir darum, dies kenntlich zu machen. Sie finden im Eingangsbereich zwei Teewagen vor, die mit dem jeweiligen Gruppensymbol gekennzeichnet sind. Darüber ist eine Magnettafel befestigt, bei der Sie die Möglichkeit haben Ihr Kind der „Abholzeit“ entsprechend anzumelden. So erleichtern Sie Ihrem Kind und uns die Übersicht.

Chronisch kranke Kinder:

Für die Notfallmedikation oder Dauermedikation benötigen wir eine vom Kinderarzt verordnete Dosierungsanweisung, sowie Ihre Einverständniserklärung. Dazu gehört auch eine Ergänzung zum Betreuungsvertrag.

Elternbriefe:

Sollten auf jeden Fall gelesen werden, denn sie enthalten wichtige Informationen. Siehe auch Infoklammern!

Elterngespräche:

Bei wichtigen Themen, die ihnen am Herzen liegen, vereinbaren sie einen Termin mit uns. Vieles lässt sich nicht „mal eben“ klären.

Entwicklungsgespräche:

Einmal im Jahr möchten wir Entwicklungsgespräche mit Unterstützung unserer Bildungsdokumentation führen. Termine werden im Vorfeld bekanntgegeben.

Erziehungspartnerschaft:

Elternarbeit ist ein wesentlicher Bestandteil unserer Arbeit. Der Kontakt zu den Eltern und das Wissen um die häusliche Situation helfen uns, die Kinder kennen und verstehen zu lernen. Durch verschiedene Veranstaltungen in unserer Einrichtung bieten sich Möglichkeiten zu Gesprächen, zum Austausch und Kennen lernen. Wir wünschen uns im Interesse der Kinder eine gute, vertrauensvolle und anregende Zusammenarbeit. Zu Beginn jedes Kindergartenjahres wählen die Erziehungsberechtigten der Einrichtung den Elternrat.

Familiengottesdienste:

Wir sind eine konfessionelle Kindertageseinrichtung und gestalten Familiengottesdienste mit. Bitte beachten Sie hierzu die Einladungen in denen steht, in welcher Kirche der Gottesdienst stattfindet.

Freispiel:

Das Freispiel bedeutet für Ihr Kind: Freie Wahl des Materials, des Spielinhaltes, der Zeitspanne und der Spielpartner. In der Freispielphase werden die Kinder dazu angeregt, Eigeninitiative zu entwickeln und sich in Selbstständigkeit zu üben. Sie haben Gelegenheit, Erlebnisse in verschiedenen Spielformen zu verarbeiten und zu vertiefen. Sie lernen Regeln zu akzeptieren und Konflikte zu lösen. In dieser Zeit können die Kinder sowohl Kontakte zu einzelnen Kindern, als auch zu kleinen Gruppen oder zu Erwachsenen aufnehmen.

Frühstück:

Am Frühstücksbuffet, welches wir jeden Mittwoch anbieten (hierfür werden pro Monat 2,50 € von einem Elternteil eingesammelt), können die Kinder frei entscheiden, was und wieviel sie essen möchten. Ansonsten geben Sie Ihrem Kind bitte ein Frühstück von zu Hause mit. Ein Obst/Gemüseteller steht den Kindern täglich zur Verfügung. Zum Frühstück und zum Mittagessen können die Kinder zwischen Wasser und Tee wählen. Zusätzlich bieten wir den Kindern zum Frühstück auch Milch an. Wasser steht den Kindern den ganzen Tag über zur Verfügung.

Fundgrube:

Bitte schauen sie regelmäßig in unsere Fundgrube (die blaue Box im Flur), ob dort etwas liegt, was sie vermissen. Am Ende des Monats werden die Sachen, die niemanden gehören, entsorgt.

Geburtstage:

Wir feiern mit den Kindern in der Einrichtung. Bitte sprechen sie im Vorfeld mit uns ab, wann gefeiert wird und was sie mitbringen möchten.

Gefühle:

Kinder lernen ihre Gefühle und Bedürfnisse wahrzunehmen und zu äußern. Gefühle der Trauer, des Schmerzes, der Wut, der Enttäuschung, der Freude und des Glücks werden erlebt. Bei all diesen Emotionen ist es uns wichtig, dass sich die Kinder von uns und der Gruppe in jeder Situation angenommen fühlen. Um Gefühle erkennen und wahrnehmen zu können, benötigen die Kinder Vorbilder, wie Sie als Eltern oder wir als Erzieher, die ihnen die Gefühle authentisch entgegenbringen.

Gummistiefel:

Da wir den Kindern die Möglichkeit bieten, auch bei schlechtem Wetter nach draußen zu gehen, benötigen alle Kinder Gummistiefel, die mit dem Namen des jeweiligen Kindes gekennzeichnet sind.

Hausschuhe:

Jedes Kind benötigt ein paar Hausschuhe, die mit dem Namen versehen sind. Wir möchten Sie in dem Zusammenhang darauf aufmerksam machen, das „Schlappen“ für Kinderfüße eine zusätzliche Stolpergefahr bedeuten. Wichtig ist, dass der Schuh den Kinderfüßen guten Halt bietet.

Helfen:

Wir möchten den Kindern soviel wie nötig und so wenig wie möglich helfen, denn die Selbstständigkeit und die Selbstbestimmung jedes Kindes ist uns ein großes Anliegen.

„*Hilf mir es selbst zu tun*“ ist ein Leitgedanke von Maria Montessori, den wir für unsere Arbeit übernommen haben.

Hospitieren:

Wenn Sie Interesse haben einmal bei uns zu hospitieren, so sprechen Sie uns bitte an.

Infoklammern:

Wichtige Informationen, die sie persönlich betreffen, sowie Elternbriefe finden sie an der Infoklammer über der Garderobe ihres Kindes.

Infowände:

Im Eingangsbereich/Flur finden sie Infowände mit wichtigen Informationen für Sie.

Hier finden sie auch Informationen über die Projekte der Kinder.

Krankheiten:

Kranke Kinder gehören nicht in die Kindertageseinrichtung. Bitte orientieren Sie sich daran, dass ein Kind mindestens 24 Stunden Beschwerdefrei sein sollte.

Bei überstandenen Infektionskrankheiten benötigen wir zusätzlich ein ärztliches Attest.

Leitung:

Die Sprechzeiten Ihrer Leitung entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Lernen:

Kinder lernen den ganzen Tag. Zunächst lernen sie unbewusst, am Beispiel anderer Menschen, durch Beobachten und durch Ausprobieren. Lernen bedeutet Veränderung des Verhaltens, des Denkens und Fühlens aufgrund von Erfahrungen und Einsichten.

Da die Wahrnehmung eine grundlegende Voraussetzung für das Lernen ist, arbeiten wir in unserer Einrichtung nach der ganzheitlichen Methode. Lernen mit allen Sinnen (hören, sehen, fühlen, schmecken, riechen). Lernen ist nicht nur ein Anhäufen von Wissen, sondern es bezieht alle Lebensbereiche der Kinder mit ein.

Medikamente:

Wir verabreichen keine Medikamente!

Offenheit:

Um eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zu gewährleisten sind offene Gespräche von beiden Seiten eine wichtige Grundlage.

Ordner:

Jedes Kind besitzt einen eigenen Ordner, der von zu Hause mitgebracht wird. Dort sind Spiel/Lerngeschichten, Fotos usw. abgeheftet. Wichtig: Der Ordner ist Eigentum des Kindes, bitte fragen Sie es, ob es mit Ihnen zusammen den Ordner anschauen möchte. Sicher kann es viel zu den Geschichten und Fotos erzählen, auf die es sehr stolz ist.

Ordnung:

Kinder brauchen Ordnung und Regeln als Orientierungshilfe, sei es ein regelmäßig wiederkehrender Tages- oder Wochenrhythmus oder auch die Ordnung in unseren Spielkästen und Regalen. Die Kinder sollen bei uns erleben, dass Ordnung sinnvoll ist und als eine Voraussetzung zum Spiel oder zur Arbeit dient.

Pädagogische Mitarbeiter:

Sie werden immer zwei pädagogische Mitarbeiter in der Kindertageseinrichtung vorfinden, die sich um die Bedürfnisse der Kinder kümmern und für Sie Ansprechpartner sind.

Persönlichkeit:

Jedes Kind ist eine eigenständige Persönlichkeit. Es soll sich von uns in seiner Einzigartigkeit angenommen fühlen. Es gilt immer die Individualität des einzelnen Kindes zu achten und gleichzeitig die Gruppenfähigkeit zu fördern.

Projekte:

Um die Kinder zu stärken und zu fördern arbeiten wir mit Projekten, die sich aus den Interessen der Kinder entwickeln.

Qualität:

Dazu gehört auch ein ruhiges konzentriertes Arbeiten mit Ihrem Kind. Aus diesem Grund bitten wir darum Störungen, die den Tagesablauf beeinträchtigen, zu vermeiden.

Räume:

Alle Räume, die den Kindern in unserer Kindertageseinrichtung zur Verfügung stehen, sind so ausgestattet, dass sie die Bildungsprozesse der Kinder unterstützen und ihnen genug Freiraum zur Umsetzung eigener Ideen lassen. Zudem regen sie durch ihre Ausstattung zum Forschen und Entdecken an. Bei Bedarf werden die Räumlichkeiten den Bedürfnissen der Kinder entsprechend verändert. Dazu tragen die Kinder mit eigenen Ideen und Vorschlägen bei.

Regensachen:

Da die Kinder auch bei schlechtem Wetter die Möglichkeit haben unser Außengelände zu nutzen, benötigen sie Regenkleidung, die mit dem Namen versehen ist. Bitte denken Sie daran, die Regenkleidung im Herbst bzw. im Frühjahr auf im Hinblick auf die Temperaturen auszutauschen.

Regeln:

Regeln und Absprachen sind wichtig, um das Zusammenleben in der Gemeinschaft möglich zu machen. Regeln dürfen jedoch niemals starr und für immer gleich bleiben. Je nach Art der Gruppe müssen Regeln immer wieder überdacht und auch verändert werden.

Wir erarbeiten die nötigen Absprachen mit den Kindern gemeinsam, denn nur dann können sie den Sinn und Zweck solcher Regeln verstehen und einsehen. Die Gruppenregeln treffen vor Allem den Umgang miteinander.

Religion:

Sie haben bewusst eine evangelische Einrichtung für Ihr Kind gewählt. Wir vermitteln den Kindern christliche Werte und Normen, sehen sie als ein Geschenk Gottes an. Vor dem Mittagessen beten wir, um den Segen Gottes zu erhalten und für unsere Mahlzeiten zu danken. Jeden Freitag gehen wir mit den Kindern in den Gemeinschaftsraum, um dort eine Kurzandacht abzuhalten, die uns ins Wochenende geleitet.

Rote Karte:

Die rote Karte ist vor allem ein Hilfsmittel für uns. Im Laufe des Tages geschehen manchmal Dinge, über die wir Sie gerne informieren möchten. Oftmals ist gerade die Abholssituation aber so unruhig, dass wir nicht mehr daran denken. Wenn Sie also diese Karte an der Garderobe Ihres Kindes vorfinden, sprechen Sie uns bitte an.

Ruhephase:

Zwischen den aktiven Spiel- und Bildungsphasen, die für Ihr Kind mit einem anstrengenden Arbeitstag zu vergleichen sind, benötigen alle Kinder eine Möglichkeit sich auszuruhen oder zu entspannen. In unserer Kindertageseinrichtung stehen den Kindern unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung.

Schulfähig:

Zur Schulfähigkeit benötigt Ihr Kind viele verschiedene Kompetenzen, dazu gehört auch selbstbewusst zu sein und seine eigenen Interessen angemessen zu vertreten. Während der gesamten Kindergartenzeit wird Ihr Kind mit unterschiedlichen Methoden gezielt auf die Schule vorbereitet, jedoch stehen bei uns die Kinder mit ihren Individualitäten, Interessen und Bedürfnissen im Vordergrund. Nur ein Kind, das sich wohl fühlt und gerne in die Kindertageseinrichtung kommt, ist in der Lage sich verschiedene Fertigkeiten anzueignen.

Spielmaterial:

Den Kindern steht im Hause verschiedenes Spielmaterial zur Verfügung. Wir haben uns auf wenige Dinge beschränkt, damit die Kinder keine Reizüberflutung erleben und mit dem Angebot überfordert werden. Je nach Bedarf tauschen wir diese mit den Kindern zusammen aus.

Terminübersicht:

Zweimal im Jahr erhalten sie von uns eine Terminübersicht, in der alle wichtigen Termine für ein halbes Jahr vorgemerkt sind.

Vorschule:

Mit unseren „Vorschulkindern“ führen wir besondere Projekte durch, die sich aus den Interessen der Kinder entwickeln. Wie lange an einem Projekt gearbeitet wird, liegt an dem Interesse der Kinder.

Wechselwäsche:

Da den Kindern beim Spielen, Essen oder anderen Dingen immer mal ein Malheur passieren kann, benötigen wir Wechselwäsche. Bitte kontrollieren Sie regelmäßig, ob noch genügend Wäsche für Ihr Kind vorhanden ist.

Wickeln:

Alle Pflegeutensilien, die wir für das Wickeln Ihres Kindes benötigen, müssen stets vorrätig sein.

Wünsche:

Wünsche und Anregungen sind gerne willkommen, ob wir diese umsetzen können, werden wir zeitnah in den Teamsitzungen besprechen.

Zusammenarbeit:

Oft ist der Kindergarten die erste Einrichtung in der Ihre Kinder einen Teil des Tages ohne einen Elternteil verbringt. Manches Kind ist voller Vorfreude, manches trennt sich aber auch nur sehr zögernd und ungern von Mama oder Papa. Auch Eltern haben gelegentlich Schwierigkeiten mit dem „Loslassen“ ihres Kindes.

Dies alles wissen wir und gerade aus diesem Grund ist die Zusammenarbeit mit Ihnen von großer Bedeutung. Sie haben großen Anteil daran, dass sich Ihr Kind bei uns wohl fühlt. Wenn Sie Ihr Kind auf den Kindertageneinstieg vorbereiten und selbst eine positive Einstellung dazu haben, wird sich auch Ihr Kind dem „Neuen“ gegenüber aufgeschlossener zeigen.

Wir sind auf Informationen von Ihnen angewiesen, um evtl. Verhaltensveränderungen des Kindes zu verstehen und darauf in angemessener Weise reagieren zu können.

Das kann schon eine unruhige Nacht, Ärger wegen „falscher“ Kleidung oder sein.

Es können aber auch ganz bedeutsame Veränderungen in der Lebenssituation des Kindes sein wie: eine Trennung der Eltern, der Krankenhausaufenthalt des Opas, der Tod des Hamsters oder Vieles mehr. Sie können sicher sein, dass wir Ihre Informationen vertraulich behandeln.

Wir wünschen uns ein aufgeschlossenes und vertrauensvolles Miteinander, zum Wohle der Kinder. Darum unsere Bitte: Wenn Sie Fragen, Anregungen oder Kritik haben, sprechen Sie uns an. Wir werden in diesem Fall zeitnah einen Gesprächstermin finden.

Ihr Kindertagenteam